

INHALT

Zielsetzung	9
-----------------------	---

ZUR FRÜHZEIT

Einführung	15
----------------------	----

I. Zur Psychologie des Künstlers	20
--	----

x 1. Der Künstler bei Nietzsche, Lombroso und Schopenhauer . . .	21
--	----

Der Künstler als Komödiant	21
--------------------------------------	----

Genialität und Kriminalität	25
---------------------------------------	----

Der Literat als Psychologe und Moralist	29
---	----

2. Das Hochstapler- und Dandymotiv in der zeitgenössischen	
--	--

Literatur	34
---------------------	----

Heinrich Mann	36
-------------------------	----

Frank Wedekind	41
--------------------------	----

Herman Bang	47
-----------------------	----

Otto Julius Bierbaum	49
--------------------------------	----

Richard von Schaukal und der Dandyismus	52
---	----

Carl Sternheim	53
--------------------------	----

3. Der autobiographische Ansatz	56
---	----

Autobiographie als protestantisches Ethos und Selbstent-	
--	--

larvung	56
-------------------	----

Autobiographie als Liebe zu sich selbst	60
---	----

Die Scheu vor dem direkt Autobiographischen	63
---	----

II. Krull als «Künstler-Kind»	67
---	----

x 1. Die Welt als Wille	68
-----------------------------------	----

Felix. Glückskind und Götterliebbling	68
---	----

Morpheus. Süßer Schlaf	74
----------------------------------	----

Eros. Einheits- und Vermischungssehnsucht	82
---	----

Narziß. Ich- und Weltliebe	92
--------------------------------------	----

Prospero. Der Künstler als Magier und Zauberer	104
--	-----

2. Die Welt als Vorstellung	112
---------------------------------------	-----

x Maja. Welt und Leben als Illusion	112
---	-----

Histrio. Schauspielertum und Nachahmung	121
---	-----

Proteus. Rollendasein und Identitätsverlust	130
---	-----

Heros. Der «gespannte» Held	137
Theatrum mundi. Gesellschaftskritik und Utopie	143
III. Travestie und Parodie	152
1. Die «Bekenntnisse» als Künstlertravestie: Manolescus Hochstaplermemoiren	153
2. Die «Bekenntnisse» als Parodie auf «Dichtung und Wahrheit»	171
3. Das Märchen vom Glückskind als mythisches Substrat	176

ZUR SPÄTZEIT

Einführung	191
I. Der Übergang vom Individuellen zum Sozialen und Mythisch-Typischen	195
1. Der Unpolitische in der Politik	195
2. Die imitatio Goethes	213
3. Die Rezeption der Psychoanalyse (Freud)	223
4. Die Entdeckung des Hermes (Kerényi/Jung)	238
II. Krull als Hermeskind	254
1. Artifex. Der Roman als «gelebte Vita»	254
2. Hermes. Der Roman als «gelebter Mythos»	257
3. Die «Bekenntnisse» als Pantheon. Die Aufnahme des Hermeskindes in die «göttliche Familie»	262
III. Semper idem – Pessimismus und Heiterkeit	270
1. Die «Bekenntnisse» als Schelmenroman (Grimmelshausen)	271
2. Die Wiederholung der Klassischen Walpurgisnacht	288
3. Hermes – der Triumph des Narziß	299
Ergebnisse und Vermutungen	312
Anmerkungen	315

DOKUMENTATION

I. Frühe Arbeitsperiode	389
1. Notizbücher	389
2. Notizen	395

3. Das Anschauungsmaterial	476
4. Das Manuskript	481
5. Quellen und Anregungen	483
II. Späte Arbeitsperiode (1951–1954)	487
1. Notizbücher und Tagebücher	487
2. Notizen	487
3. Das Anschauungsmaterial	515
4. Das Manuskript	516
5. Quellen und Anregungen	537
Handschriften, Typoskripte, Erstdrucke u. a.	542
Literaturverzeichnis	545
Werkregister	555
Personenregister	559